

■ Der ERP-Softwareanbieter *oxaion* mit Niederlassungen in Wien und Wels erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 (Ende: 30.04.2011) erneut zweistellige Umsatz- und Gewinnsteigerungen in Österreich. Die Umsatzerlöse konnten um 25 Prozent, das EGT um 10 Prozent gesteigert werden. Die gute Entwicklung sei laut *oxaion* Österreich-Geschäftsführer Markus Hufnagl auch auf die verschiedenen Investitionen in die *oxaion business solution* zurückzuführen, wie zum Beispiel die verbesserte Usability, das neue Reporting-Tool *oxaion report* und das integrierte Business Process Management.

■ Das Luzerner Software-Unternehmen *Axon Active* baut mit der Akquisition von *Soreco* seine Marktstellung im deutschsprachigen Europa aus. Mit einem Umsatz von über 50 Millionen Schweizer Franken und 450 Mitarbeitern in fünf Ländern, darunter 150 Software-Entwickler in Asien, wird die *Axon Active* Gruppe zum führenden Anbieter von Wirtschaftsinformationen und Software-Lösungen zum Support von Geschäftsentscheidungen.

■ Das ERP-System *Semiramis* von *Comarch* steuert das China-Geschäft des Schweizer Armeemesser-Herstellers *Victorinox*. Die bestehenden mehr als 200 *Semiramis*-Lizenzen wurden um 50 für die Asien-Zentrale in Hongkong und die Niederlassungen Shanghai und Beijing aufgestockt. In Hongkong wird die englische, in Shanghai und Beijing die chinesische Version eingesetzt.

■ Das Österreichische Controller-Institut ÖCI ist nun auch mit einem Profil auf Facebook vertreten. Teil des Web 2.0-Auftritts wird laut Aussendung ein Special-Interest-Magazin rund um die Themen Controlling & Unternehmensführung mit Fachartikeln, Experten-Exklusivinterviews und Videoformaten sein.

Orlando

ERP läuft wie geschmiert

Kurzfristiger Bedarf bei Mineralölproduktenhandel mit Orlando ERP in nur vier Monaten gedeckt.



Claus Gruber, KW-Automotive und

Adamol: „Die ERP-Einführung samt unternehmensspezifischer Anforderungen benötigte nur vier Monate“

Durch Kauf aus einem Konzern herausgelöst, verlor Adamol, Großhändler für KFZ-Reinigungs- und -Betriebsstoffe, den Anschluss an dessen mächtiges ERP-System. Das einstige Familienunternehmen gehörte seit 1984 zu einem Mineralölkonzern, der sich im Zuge einer Portfoliobereinigung zum Jahreswechsel 2010/11 von diesem Teilunternehmen trennte. Die Chance zu einem bedeutenden Wachstumssprung durch Übernahme des Traditionsunternehmens nutzte KW-Automotive, Anbieter von Produkten im Bereich Autotuning und Fahrzeugveredelung, und bereits seit Jahren Kooperationspartner von Adamol.

„Adamol war tief in die riesigen ERP-Systeme der Konzernmutter integriert“, beschreibt Claus Gruber, Käufer und nunmehr geschäftsführender Gesellschafter von Adamol, die Ausgangslage, „bis zur Trennung von diesen am 30.06.2011 war nicht viel Zeit zur Einführung eines Nachfolgesystems, speziell da die Verkaufsverhandlungen erst im November abgeschlossen werden konnten.“

Das Nachfolgesystem sollte den 22 Mitarbeitern und

Mitarbeiterinnen von Adamol jeden heute möglichen Komfort bieten, speziell auch im Außendienst. Claus Gruber hatte eine klare Präferenz: „In der KW-Automotive setzten wir bereits seit 2003 Orlando ein“, sagt er. „Wir waren hoch zufrieden mit der Einfachheit und Klarheit der Bedienung, die der Fehlervermeidung dient, ebenso mit der Systemstabilität und dem erstklassigen Support direkt vom Hersteller.“

Branchenanforderungen ergänzt. Sowohl der Geschäftsumfang als auch die speziellen Anforderungen sind jedoch bei Adamol ungleich größer. So sind bei manchen Produkten Rohstoffpreis-abhängige Zuschläge üblich. Auch muss just in time von einem externen Zentrallager aus direkt ins Kundenregal geliefert werden. Am Ende einer viermonatigen Implementierungsphase wickelte Adamol am 23. Mai, dem ersten Tag des Produktivbetriebs mit Orlando, völlig problemlos 123 Aufträge ab, von der Erfassung über die elektronische Datenübergabe an den Logistik-Partner bis zur Auslieferung. „Adamol hatte eine Menge kundenspezifischer Anfor-

derungen“, erklärt Helmut Havelka, Projektleiter und Mitarbeiter von Orlando-Hersteller Decom. „Dank der intelligenten, wartungsfreien Plugin-Architektur von Orlando konnten wir diese einfach lösen.“ Weitere Funktionalitäten wie der elektronische Datenaustausch über Edifact werden laufend ergänzt.

Integrierte Mobilität. „Die Installation von Orlando mit Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung bringt unseren Mitarbeitern mehr Datentransparenz und Flexibilität, und die Bestandsdatenübernahme erlaubt historische Vergleiche über mehrere Jahre zurück“, erläutert der neue Adamol-Eigentümer. „Mit Beleg-Scan und -Archivierung wurde das Büro quasi papierlos und die Management-Information erhalte ich ortsunabhängig auf Knopfdruck, sogar unterwegs auf iPad oder iPhone.“

Das ERP-System Orlando wird gemeinsam von CPS Radlherr in Innsbruck und Decom Softwareentwicklung in Steyr entwickelt. ■

Orlando
www.orlando.at

Orlando: Relevante Unternehmensdaten sind auch mobil verfügbar

